

# Jugend gegen Notstand der Republik

AKTUELLE SONNTAG

## Stell Dir vor ...

- ... das Militär sitzt in allen Rathäusern und ist offizieller Berater der Regierenden.
- ... Millionen Menschen, die sich in Hilfsorganisationen und Verbänden, wie der Freiwilligen Feuerwehr oder dem Roten Kreuz engagieren, werden zum Anhängsel des Militärs und so zu einem Millionenheer für In- und Auslandseinsätze.
- ... für den Schutz von Betrieben, nicht zuletzt gegen die eigenen Arbeiter ist das Militär mitzuständig.
- ... bei Großdemonstrationen wird das Militär hinzugezogen und kommt mit Panzern und Tornados zum Einsatz.
- ... statt einem Arbeitsangebot bekommst Du bei der Arbeitsagentur die Verpflichtung, in den Krieg zu ziehen.
- ... das Militär kommt in die Schulen und Ausbildungswerkstätten, um dort mit den Jugendlichen Krieg zu spielen und sie für den Dienst an der Waffe zu gewinnen.
- ... Du wirst ständig überwacht und sämtliche Daten werden gesammelt und gespeichert.
- ... Deine Grundrechte werden eingeschränkt.
- ... durch die Zentralisierung von Polizeien und Geheimdiensten entstehen ähnliche Strukturen, wie die der faschistischen Geheimen Staatspolizei (Gestapo) und des Reichssicherheitshauptamtes.
- ... die bürgerliche Demokratie wird mehr und mehr in Frage gestellt – wieder!

## Stell Dir vor ...

- ... der Krieg gegen die eigene Bevölkerung und gegen andere Länder wird vorbereitet.

## Wenn Du Dir das vorstellen kannst ...

- ... hast Du eine ziemlich genaue Vorstellung von der aktuellen Situation in diesem Land im Jahre 2008. Denn das alles sind Tatsachen!

**1945** – Nach 12 Jahren Faschismus, nach 6 Jahren Weltkrieg stand eines fest: Deutschland muss demilitarisiert, demonopolisiert, denazifiziert und demokratisiert werden. Diese Festlegung hatten 62 Millionen Menschen mit ihrem Leben bezahlt. Sie wurde im Potsdamer Abkommen und zahlreichen weiteren Gesetzen und Verträgen festgeschrieben. Die Umsetzung sah so aus: Antifaschistisch-demokratischer Aufbau in dem einen Teil Deutschlands, der DDR – Rehabilitierung der alten Nazis und Kriegsverbrecher aus Politik und Wirtschaft in dem anderen Teil Deutschlands, der BRD.

**1990** – Den einen Staat, die DDR, gibt es nicht mehr. Die volkseigenen Betriebe und Genossenschaften gehören

jetzt westdeutschen Monopolen oder sind abgewickelt. Die meisten Kultur- und Bildungseinrichtungen sind geschlossen. Der Staatsapparat ist zerstört und durch den der BRD ersetzt. Die von faschistischen Generälen aufgebaute Bundeswehr der BRD ist einmarschiert und die Nationale Volksarmee der DDR ist entwaffnet und aufgelöst. Und das alles ohne, dass ein Schuss gefallen ist!

**2008** – Doch alles das hat das große Schießen wieder ganz oben auf die Tagesordnung gesetzt. „Denn mit dem Ende des Kalten Krieges begann auch für die Bundeswehr die Zeit der Einheit und endete die Zeit des Friedens. Und beides hängt eng miteinander zusammen“<sup>1)</sup>, schrieb „Die Zeit“ 2006.

## Sonnabend, 31. Mai 2008



## Demonstrationen JUGEND GEGEN NOTSTAND DER REPUBLIK am 3. November 2007

Auf dem Jugendkongress – Notstand der Republik am 12. und 13. Mai 2007 hatten die Teilnehmer beschlossen gegen den Umbau des Staates zu kämpfen. Der aus dem Jugendkongress hervorgegangene Jugendaktionsausschuss – Notstand der Republik hat daraufhin drei Demonstrationen organisiert, die von mehreren Organisationen und Gewerkschaftsgliederungen unterstützt wurden. Die Demonstrationen waren ein Erfolg und zugleich die Verpflichtung, den Kampf weiter zu führen.

### Jugendaktionsausschuss – Notstand der Republik

www.Jugendkongress-Notstand-der-Republik.de • Mail: info@Jugendkongress-NdR.de  
Spenden: Konto-Nr.: 415845435, BLZ: 36010043, Bank: Postbank Essen, Name: M. Wildmoser

Das Ende der Zeit des Friedens will gut vorbereitet sein. So wird seit 1990 der Staat umgebaut. Umgebaut, um den zuvor zerstörten demokratisch, antifaschistischen Staatsapparat der DDR zu ersetzen und umgebaut für die Zeit nach dem Frieden. Polizisten und Geheimdienste arbeiten entgegen des Trennungsgebotes in Zentren, wie z.B. dem Gemeinsamen Terrorismusabwehrzentrum zusammen und der Bundesgrenzschutz wird verfassungswidrig zur Bundespolizei umgebaut. Die Erfassung und Überwachung der gesamten Bevölkerung wird mehr und mehr ausgebaut und Grundrechte eingeschränkt oder einfach missachtet.

Die Bundeswehr ist von einer Verteidigungsarmee zur *Armee im Einsatz* geworden. Zur Armee im Auslandseinsatz, aber auch zur Armee im Inlandseinsatz. „Während des Kalten Krieges“ diente die zivile und militärische Verteidigung dem „Schutz des Staatsgebietes und der Bevölkerung gegen Angriffe von außen“,<sup>2)</sup> so die Bundeswehr. „Mit der Wiedervereinigung wurden diese Strukturen überflüssig. Die sicherheitspolitischen Umwälzungen zu Beginn der 90er Jahre haben den Schwerpunkt der territorialen Aufgaben der Bundeswehr [...] verschoben.“<sup>3)</sup> Verschieben auf den Schutz des Staates auch gegen den inneren Feind, also die eigene Bevölkerung. Dafür sind ganz neue Strukturen notwendig geworden. Diese neuen Strukturen, die von der CDU/CSU als *Heimatschutz* bezeichnet wurden, sichern der Bundeswehr einen umfassenden Einfluss auf die Regierenden. „Sie [die Bundeswehr] ist zukünftig zur Kooperation mit den auf der zivilen Seite Verantwortlichen flächendeckend ab der Kreisebene befähigt.“<sup>4)</sup> In sämtlichen Landkreisen und kreisfreien Städten, Bezirken und Bundesländern wurden in kürzester Zeit sog-

nannte Verbindungskommandos aufgebaut, rund 470 an der Zahl. Rekrutiert wurden dafür ortsansässige Reservisten, 12 in jedem Landkreis, insgesamt rund 5500. Ihre Kommandeure sind die Beauftragten der Bundeswehr für zivilmilitärische Zusammenarbeit (BeaBwZMZ) und die sollen in den Rathäusern sitzen. „Idealtypisch sollte für die BeaBwZMZ ein ständiges Büro in der

zu ermöglichen. Ziel ist die permanente Einbindung des Vertreters der Bundeswehr [...]“<sup>5)</sup>

Diese Kommandos haben auch zur Aufgabe, ständige Verbindung mit den zivilen Hilfsorganisationen, wie Feuerwehren, Arbeiter-Samariter-Bund, Rotes Kreuz, Johanniter, Malteser, DLRG etc. aufzubauen, um eine koordinierte Zusammenarbeit mit der Bundeswehr sicherzustellen. Das Ergebnis ist absehbar: So wie bereits bei Auslandseinsätzen werden auch im Inland zivile Organisationen und deren Mitglieder der Bundeswehr unterstellt. Dann geht es nicht mehr um Lebensrettung, sondern um die Zuarbeit für den Dienst an der Waffe. Gerade Millionen Jugendliche, die sich in Feuerwehr, THW oder dem Roten Kreuz engagieren, kommen durch den neuen *Heimatschutz* unter die Fuchtel der Bundeswehr.

Was bedeutet das? In diesem Land wird flächendeckend die Bundeswehr stationiert: Mit ihren Verbindungskommandos ist sie bis in die letzte kreisfreie Stadt, bis in den letzten Landkreis präsent. Präsent, um eingesetzt zu werden, wann immer es die Situation erfordert. Das Militär bekommt Millionen unter sein Kommando.

Aus den Erfahrungen mit der Reichswehr der Weimarer Republik sollte gerade diese Geschichte sich nicht wiederholen. Auch die Reichswehr sicherte sich ihren Einfluss auf die Regierenden, auch durch die Ernennung ehrenamtlicher Kreiskommandeure, die in den Diensträumen der Zivilverwaltung residierten. Auch sie wurde im Inland eingesetzt – gegen Streiks und Demonstrationen. Nicht zuletzt spielte sie eine entscheidende Rolle bei der Vorbereitung und Errichtung des Faschismus. Die politische Macht der Reichswehr wuchs in der Weimarer Republik so bedeutend an, dass General Groener sagen konnte: „Im politischen Geschehen Deutschlands darf kein Baustein mehr bewegt werden, ohne dass das Wort der Reichswehr ausschlaggebend in die Waagschale geworfen wird.“

## Erklärung der Teilnehmer des Jugendkongresses Notstand der Republik

**Aus folgenden Organisationen in der BRD und der ehemaligen DDR:**  
Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD, FDJ, IGM-Jugend, Jugendensemble „Die Tage der Commune“ (Brecht/Eisler), KPD(B), PDS, SJD – Die Falken, ver.di-Jugend, Young Socialist Gotha

Wir verurteilen die Maßnahmen der Regierenden, welche die Demokratie in diesem Land gefährden. Dazu zählen wir insbesondere:

- die verfassungswidrige Zentralisierung von Polizei und Geheimdiensten, wie z.B. im Gemeinsamen Terrorismus Abwehrzentrum
- den Einsatz der Bundeswehr im Inland, sowie die Militarisierung der Gesellschaft, speziell durch die flächendeckende Einführung des Heimatschutzes, durch den die Reservisten der Bundeswehr in sogenannten Verbindungskommandos organisiert werden und zahlreiche zivile Verbände und Hilfsorganisationen unter das Kommando der Bundeswehr gestellt werden

und nicht zuletzt die Entrechtung großer Teile der Bevölkerung durch die Hartz-Gesetze. Wir verurteilen sie, weil durch sie nicht nur der Krieg gegen das eigene, sondern vor allem auch der Krieg gegen andere Völker vorbereitet wird. Das ist die Zukunft, welche die Herrschenden für uns vorbereiten. Wir aber werden nicht Mörder an unserergleichen. Wir werden weder gegen unser Volk noch gegen andere Völker in den Krieg ziehen.

Im Kampf für unsere Zukunft brauchen wir jedes bisschen Demokratie.

Aus diesen Gründen erklären wir, dass wir gegen den Umbau des Staates kämpfen werden. Wissend, dass dieser Schuh noch ein wenig zu groß für uns ist, treten wir damit in die Fußstapfen der Bewegung, die in den 60er Jahren gegen die Verabschiedung der Notstandsgesetze gekämpft hat unter der Losung „Notstand der Demokratie“ und kämpfen heute gegen den „Notstand der Republik“, so wie auch damals der Kampf von der Jugend begonnen wurde.

Berlin, 13. Mai 2007

jeweiligen Verwaltungsbehörde, z. B. Landratsamt eingerichtet werden, um eine regelmäßige Präsenz und Teilnahme an Sitzungen und Besprechungen

### DOPPELTER NOTSTAND

Will man die gegenwärtige Situation dieses Landes, in dem auch wir seit 1989/90 leben müssen, auf den Punkt bringen, reichen sechs Wörter:

#### SOZIALER UND POLITISCHER NOTSTAND DER REPUBLIK.

Notstand in Permanenz. Doppelter Notstand bei uns, auf dem Boden der ehemaligen DDR. Denn:

**TATSACHE IST**, dass in der einverleibten DDR die Arbeitslosenquote doppelt so hoch ist, wie in den alten Ländern.

**TATSACHE IST**, dass vom gleichen Lohn für gleiche Arbeit nach wie vor nicht die Rede sein kann. Mal ganz davon abgesehen, dass bestimmte DDR-Berufsabschlüsse nach wie vor gar nicht erst anerkannt werden.

**TATSACHE IST**, dass die Industrie platt gemacht wurde. Schon allein 1991/92 hatte sich die Industrieproduktion halbiert, am Ende der Treuhändertätigkeit gab es 85% des Volkseigentums nicht mehr. Das waren u.a. 8000 Betriebe, 626 Polikliniken, 42 Universitäten und 240 Fachschulen (zur Erinnerung: die DDR gehörte einst zu den 10 führenden Industrienationen).

Nur wenige Beispiele, die verdeutlichen, warum wir den Notstand hierzulande leibhaftig tagtäglich erleben. Das ändert sich auch nicht dadurch, dass sich die Regierenden und ihre Sprachrohre nach wie vor alle Mühe geben, gelebtes DDR-Leben zu kriminalisieren und gleichzeitig für die momentane Situation verantwortlich zu machen.

**TATSACHE IST AUCH**, dass uns seit 1989/90 der Staatsapparat der BRD beherrscht. Angefangen bei der Aufhebung der Bezirksstruktur zurück zu den Bundesländern, bis zur Übernahme und Auflösung von Volkspolizei und NVA, die ihrem Wesen und Charakter nach natürlich vollkommen untauglich für diesen größer gewordenen BRD-Staat gewesen sind.

**TATSACHE IST AUCH:** Der Gewaltenapparat, dem wir heute in der BRD und in der einverleibten DDR gegenüberstehen, ist nicht mehr der alte Gewaltenapparat der BRD von vor 1989.

Doppelter Notstand heißt also: Erstens die Installierung des Gewaltenapparates „made in BRD“ auf dem Territorium der DDR und zweitens der rasante Umbau eben dieses Gewaltenapparates.

#### Übung der Flugabwehrraketengruppe 21 bei Sanitz zur Auflösung von Demonstrationen



Diese Geschichte kann uns lehren aufzuhorchen. Aufzuhorchen, wenn die Bundeswehr, wie es derzeit geschieht, wieder so starken Einfluss nimmt. Einfluss nimmt, indem sie sich in die zivilen Behörden setzt, indem sie das Kommando über zivile Hilfsorganisationen nimmt, indem sie in Schulen und Ausbildungswerkstätten Strategiespiele durchführt. Und indem sie eingesetzt wird – wie beim G8-Gipfel in Heiligendamm, mit Tornados und U-Booten, gegen Demonstrationen.



# Aktionstag gegen den Heimatschutz

Aufzuhorchen, wenn die Bundeswehr zum Schutz kritischer Infrastruktur eingesetzt werden soll, was auch zu ihren neuen Aufgaben gehört. Kritische Infrastruktur, das ist: Telekom, Post, Straßen, Bahn, Kraftwerke, rüstungswichtige Betriebe, Autoindustrie und und und. Fast alles gehört in einem hochindustriellen Land wie der Bundesrepublik zur kritischen Infrastruktur.

Diesem Staatsumbau, dieser Militarisation des Staates muss entgegen getreten werden. In keiner Stadt, in keinem Landkreis darf unerkannt und ungehört der *Heimatschutz* agieren können. Die Bundeswehr hat in den Ämtern nichts zu suchen. Deshalb: Kämpft mit! Kommt zu den einzelnen Aktionen gegen den *Heimatschutz*!

## Erklärung

der Teilnehmer am Treffen des Jugendaktionsausschuss

### Notstand der Republik

Am 12. und 13. Mai 2007 fand in Berlin der Jugendkongress – Notstand der Republik statt. Wir haben dort eine Erklärung verabschiedet, in der wir die Maßnahmen benennen, welche die Demokratie in diesem Land gefährden. Diese Erklärung hat nach wie vor Gültigkeit.

Wir erklärten, dass wir gegen den Umbau des Staates kämpfen werden. Aus diesen Worten, dieser Kampfansage gegen den Notstand der Republik, ausgehen in der Karl-Marx-Allee in Berlin, wurden Taten, wurden Demonstrationen in der Bürgermeister Smidt Straße in Bremen, auf dem Juri Gagarin Ring in Erfurt und auf dem Bismarckplatz in Regensburg - wurde ein zentraler Aktionstag „Jugend gegen Notstand der Republik“ am 03. November 2007.

Wir sind dieses Wochenende mit neu gewonnenen Mitkämpfern wieder zusammengekommen, um unsere bisherige Arbeit auszuwerten und zu beraten, wie es weiter gehen soll.

Wir stellen fest: Es war mutig und richtig, drei Demonstrationen zu organisieren. Der Mut bestand nicht darin, Demonstrationen zu organisieren, sondern darin, sie unter das Motto „Jugend gegen den Notstand der Republik“ zu stellen. Denn einfacher wäre es gewesen, Menschen gegen Überwachung auf die Straße zu bringen.

Zur Vorbereitung der Demonstrationen haben wir in Organisationen und Gewerkschaften, bei Schul- und Betriebsvertretungen, mit Veranstaltungen und durch Straßenaktionen über den Notstand der Republik aufgeklärt. Das war nicht immer einfach, weil wir damit den Kern der Frage getroffen haben. Wer über den Umbau des Staates spricht, steht auch vor der Frage, wessen Staat dies ist. Wer über den Krieg nach innen und außen spricht, steht auch vor der Frage, in wessen Interesse dieser Krieg geführt wird. Wer über den Notstand der Republik spricht, steht auch vor der Frage, welche Republik eigentlich gemeint ist. Wer über den Staatsumbau seit 1989 spricht, der steht auch vor der Frage, was 1989 passiert ist.

Wir haben erst damit begonnen, uns diese Fragen selber zu beantworten, aber darin sind wir uns einig: 1989 hat die BRD damit begonnen, den Staat DDR zu zerstören und den ihrigen an seine Stelle zu setzen, hat die BRD die DDR annektiert. Das ist die Ursache für den Umbau des Staates. Das ist die Ursache dafür, dass der deutsche Imperialismus wieder andere Völker bedrohen kann. Das ist die Ursache dafür, dass wir in der BRD den Notstand der Republik haben und auf dem Gebiet der DDR einen doppelten Notstand.

Seit dem Jugendkongress hat sich die Lage weiter zugespitzt. Im Mai 2007 haben wir noch über den Aufbau des Heimatschutzes gesprochen, heute war er bereits mit Panzern und Tornados gegen Demonstranten im Einsatz. Die Zentralisierung des staatlichen Gewaltapparates wurde weiter vorangetrieben und die Überwachung und Erfassung der gesamten Bevölkerung wurde zu großen Teilen umgesetzt und verschärft. Die Militarisation der Gesellschaft hat zugenommen und die Grundrechte werden mehr und mehr in Frage gestellt.

Das ist für uns kein Grund zu verzagen, im Gegenteil: Das ist die direkte Aufforderung der BRD-Reaktion an uns, den Kampf gegen sie weiter zu führen und zu verbreitern! Jetzt erst recht! Ob Sozialdemokrat, Kommunist, Gewerkschafter oder Antifaschist, West oder Ost: Kampf dem Notstand der Republik!

Nürnberg, 03.02.2008

Und es wird nicht mal bestritten, dass diese kritische Infrastruktur auch vor sogenannten Inrentären geschützt werden soll, also den streikenden Arbeitern.

So wird der Staat, die Wirtschaft und nicht zuletzt die Gesellschaft auf den Moment vorbereitet, da die Zeit des Friedens endet. In und um den am 13. Mai 2007 gegründeten Jugendaktionsausschuss – Notstand der Republik haben sich Jugendliche zusammengeschlossen, die diesen Moment nicht abwarten wollen. Auf unserem letzten Treffen haben wir beschlossen:

*„Das ist für uns kein Grund zu verzagen, im Gegenteil: Das ist die direkte Aufforderung der BRD-Reaktion an uns, den Kampf gegen sie weiter zu führen und zu verbreitern! Jetzt erst recht! Ob Sozialdemokrat, Kommunist, Gewerkschafter oder Antifaschist, West oder Ost: Kampf dem Notstand der Republik!“*

**Auflösung aller Heimatschutz-Verbände!**

**Bundeswehr raus aus den Regierungen!**

**Keine Bundeswehreinätze nach innen und außen!**

**Nie wieder Faschismus! Nie wieder Krieg! Gegen den Notstand der Republik!**

<sup>1)</sup> Die Zeit, „Die vielen Leben der Bundeswehr“, von Walther Stützel

<sup>2)</sup> Presse- und Informationszentrum der Streitkräftebasis, „Pressehintergrund zur Neuordnung der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit bei Hilfeleistungen / Amtshilfe“, Seite 4

<sup>3)</sup> ebenda, Seite 4

<sup>4)</sup> ebenda, Seite 5

<sup>5)</sup> „Informationsdienst für Reservisten & Reservistinnen“, Bundesministerium der Verteidigung, Führungsstab der Streitkräfte, Referat Fü S 12, Januar 2006, Seite 4

**AM SAMSTAG, DEN 31. MAI 2008, und ..., in folgenden Orten:**

### BREMEN

Oberst W. Hoppe, Kommandeur des Landeskommandos Bremen: „Warum haben wir diese Landeskommandos denn geschaffen, das hat damit zu tun, das bleibt ja keinem Menschen verschlossen, der so ein bisschen im Zeigeweise lebt, ist zurück zu führen auf den veränderten Einsatz der Bundeswehr, das heißt also von einer Armee, die ich mal bezeichnen möchte als eine Wehrpflichtarmee, Bündnisarmee, Parlamentsarmee, dann 90iger Jahre, Anfang '90 die Armee der Einheit, und mittlerweile sind wir die Armee im Einsatz.“\* Mit anderen Worten: Während die Bundeswehr früher noch eine „Bündnisarmee“ war, ist sie durch die Annexion der DDR zur „Armee der Einheit“ und damit zur „Armee im Einsatz“ geworden. Und darum haben sie dieses Landeskommando Bremen geschaffen. Ein Landeskommando für den Inlandseinsatz, damit die Bundeswehr in aller Welt Krieg führen kann.

Das Landeskommando Bremen besteht aus 30 bis 40 Berufssoldaten, dazu kommen 35 bis 40 Reservisten, die in die tägliche Arbeit miteingebunden sind. In Zusammenarbeit mit THW, Feuerwehr, Polizei, Johanniter Hilfsdienst und Rotem Kreuz sind sie von der Bekämpfung von Grippewellen bis hin zum Schutz kritischer Infrastruktur einsatzbereit. Wenn die eigenen Kräfte nicht ausreichen, können noch die 78.000 Soldaten des Wehrbereichskommandos Küste hinzugezogen werden, so ihr Kommandeur. Im Fall der Fälle berät er im gemeinsamen Lagezentrum in der Feuerwache mit dem Innensenator über die Einsatzmöglichkeit der Bundeswehr. Darüber, dass „die Zusammenarbeit eine sehr gute ist“, sind sich Landeskommando und Landesregierung einig. Ihr nächstes großes Projekt ist eine „Deichverteidigungsübung“.

\* Aus dem Interview für dem Offenen Kanal Bremen mit Oberst W. Hoppe, Kommandeur des Landeskommando Bremen.

**„Picketline“ gegen Militarisation  
31. Mai 2008, 12:00 Uhr, Marktplatz**

Die „Picketline“ zieht vom Marktplatz durch Innenstadt und Viertel.

### KÖLN

Der Chef des seit Januar 2007 eingerichteten Kölner Verbindungskommandos ist der Oberstleutnant der Reserve Detlev Schad. „Für meine Männer stehen mir bereits gesiegelte Blanko Einberufungsbescheide zur Verfügung“, sagt Schad. So könne er die Angehörigen des Kreisverbindungskommando bei Bedarf einzuladen, ohne Fristen und Formalitäten einhalten zu müssen.

Wir werden auch in Köln dafür kämpfen, dass Herr Schad und seine „Männer“ besser schneller aus den Räumen der Stadt Köln ausziehen und der *Heimatschutz* aufgelöst wird, als dass er seine Blanko-Einberufungsbescheide nutzt.

**Am gemeinsamen Aktionstag rufen wir zu einer Kundgebung auf.**

**31. Mai 2008, 10:00 Uhr, vor dem Historischen Rathaus der Stadt Köln.**

Gerade in Köln kann das aber nur der Anfang sein. Denn in Köln hat neben dem Kreisverbindungskommando und einem Bezirksverbindungskommando auch das Streitkräfteunterstützungskommando der Bundeswehr in der Luftwaffenkaserne Wahn in Köln-Porz-Wahnheide seinen Sitz: Und das leitet die gesamte zivil-militärische Zusammenarbeit im In- wie auch Ausland. Der gesamte neu eingerichtete *Heimatschutz* mitsamt seinen Reservisten in den Landes- und Bezirksregierungen und in den Landkreisen und Rathäusern werden von dort aus befohlen.

Für Infos zum Aktionstag in Köln, oder wenn Ihr bei der Vorbereitung helfen wollt, z.B. bei der Recherche oder bei der Verteilung bei Schülern und Azubis, dann meldet Euch unter: Tel. 0176/23233235 oder koeln-gegen-notstand@web.de

### FRANKFURT AM MAIN

„Mehr Angst vor Militarisation als vor Überfällen“ – So titelte die FAZ am 31.10.2007 ihren Bericht über eine Bürgersprechstunde des Sicherheits- und Ordnungsausschusses des Stadtparlaments im Frankfurter Römer. Kein Wunder: Führer des hessischen Landeskommandos ist der Oberst Wilhelm F. Hunds-dörfer, der auch gerne mal bei schlagenden Verbindungen referiert, so im November 2006 bei der Burschenschaft Arminia in Frankfurt zum Thema: „Neue Wege der Bundeswehr in der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit“.

Sein Stellvertreter, Oberst a.D. Volker Stein, ist Vorsitzender des Reservistenverbandes Hessen. Dieser Militarist ist seit November 2007 Dezernent für Sicherheit und Ordnung der Stadt Frankfurt. Z. B. in der „BILD“ am 31.10.2007 machte er eine Kampfansage an die Frankfurter Bürger: „So räum ich Frankfurt auf“... „Ich bin nicht als Masochist geboren, lieber Täter als Opfer.“

**Picketline vor dem Frankfurter Stadtparlament auf dem Römer**



Ich benutze nicht nur das Florett, sondern auch mal den Säbel, und wenn das nicht reicht, hab' ich noch eine Panzerhaubitze 2000 zur Verfügung."

Führer des Kreisverbindungskommandos in Frankfurt a.M. und Befehlsempfänger von Oberst Hundsdoerfer ist Oberstleutnant d.R. Dr. Paul Stefan Freiling. Seine Rechtsanwaltskanzlei war Anfang der 90er Jahre Berater der Treuhand zur Liquidierung der Schwerindustrie in der einverleibten DDR und ist den deutschen Unternehmen beim Kapitalexport und Vernichtung von Arbeitsplätzen auch heute noch zu Diensten.

Auf seiner Homepage führt er weitere Interessen wie Bundeswehr und Jagd auf. Ein Mann, der die Interessen der Frankfurter Bevölkerung vertritt wie der Jäger die des Freiwilds.

Das ist die zivil-militärische Zusammenarbeit, wie sie sich in Frankfurt herauskristallisiert.

**Am Aktionstag am 31. Mai 2008 wird in Frankfurt gegen den Heimatschutz getrommelt und es werden Redebeiträge gehalten.**

**11:00 Uhr, auf dem Merianplatz (Bornheim)**

**13:00 Uhr, auf dem Römer**

**15:00 Uhr, Leipziger Str. 88 in Bockenheim**

## NÜRNBERG

Eingeweiht wurde das Kreisverbindungskommando in Nürnberg am 18. April 2007. Einsatzbereit war es schon vorher, nämlich beim Sturm „Kyrill“: „Die Absprachen zwischen dem neuen Verbindungskommando und den zivilen Stellen (Was können wir tun, wenn mehr passiert?) waren längst getroffen“, so die Nürnberger Nachrichten vom 17. Februar 2007. Längst vorher gab es schließlich auch schon einen Bundeswehreininsatz in Nürnberg, nämlich im Jahre 2006 bei der Fußball-WM – die zivilen Organisationen unter Regie des alten Kommandos, was laut Bürgermeister Förther hervorragend geklappt hat.

Das neue Kommando wird geleitet von Lorenz Hofbeck, Selbständiger in der Immobilienbranche und Oberstleutnant der Reserve – „handverlesen“, wie die Nürnberger Nachrichten schreiben. Schließlich muss der neue Heimatschutz-Führer („Beauftragter für die zivil-militärische Zusammenarbeit“) wie seine bundesweit 469 Kollegen ein Bataillon führen können. Das sind bis zu 1.000 Mann, was die Dimension der neuen Struktur erahnen lässt! Als Jurist kennt Herr Hofbeck alle Ansprechpartner in den Ämtern. Daher kann man es sich offensichtlich erlauben, dass das Kommando mit neun weiteren Reservisten (für schichtfähigen Einsatz) und im Bedarfsfall zwei Sanitäts-Offizieren seinen Sitz derzeit im etwas abgelegenen Kreiswehrrersatzamt in der Südstadt hat.

Präsenz zeigten Herr Hofbeck und mehr als 20 leitende Offiziere der Verbindungskommandos in Mittelfranken am 27. Juli 2007 beim Luftrettungszentrum in Nürnberg. Die Herren besichtigten schon mal Transporthubschrauber im Rahmen ihrer neuen Aufgabe, die auf der betreffenden Internet-Seite als „Gefahrenabwehr im Inland“ bezeichnet wird.

Am 29. März 2008 übten derweil unter Führung des Reservistenverbands „Mittelfranken Ost“ Bundeswehr, THW und Freiwillige Feuerwehr in Wendelstein die Zusammenarbeit. Schließlich „sind wir zwar nicht mehr aktiv im Dienst, jedoch durchaus eine aktive Truppe“, so ein Stabsgefreiter der Reserve aus Neun-

kirchen am Sand. (Nürnberger Zeitung, 22. Mai 2007) Also nicht etwa darauf legt der junge Mann Wert, „nur ab und zu zusammen in die Kneipe gehen und uns die Kante geben“. Die Zeiten der „Spaßgesellschaft“ scheinen in der Tat vorbei zu sein. Diese „aktive Truppe“ kann uns schon morgen, beim nächsten Streik oder der nächsten Demonstration, mit Gewehren und Schützenpanzern gegenüber stehen!

Der verfassungswidrige Heimatschutz ist sofort aufzulösen – Bundeswehr raus aus der öffentlichen Verwaltung und den zivilen Organisationen!

**Dafür müssen wir am 31. Mai auf die Straße gehen – um 14:00 Uhr am Hauptmarkt Ecke Rathaus.**

## REGENSBURG

In Regensburg sitzt das Bezirksverbindungskommando der Bundeswehr im Gebäude der Regierung der Oberpfalz (!) am Emmeramsplatz. Von hier aus wird die Militarisierung vorangetrieben und der Einsatz der Bundeswehr im Inland vorbereitet.

**Fahrrad-Demo**

**31. Mai 2008, 13:00 Uhr, Parkallee beim Hauptbahnhof („Schwammerl“)**

Bitte Fahrrad mitbringen. Wir fahren mit Schildern, Transparenten und Musik quer durch die Stadt und klären auf über den Notstand der Republik.

**Kundgebung mit Rednern aus Jugendorganisationen und Gewerkschaften**

**31. Mai 2008, 15:00 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben**

Für Nachfragen und weitere Informationen:  
Regensburg@Jugendkongress-NdR.de



Dieses Schild hing Anfang März am Eingang der Regierung der Oberpfalz. Trifft seine Aussage zu? Führungskreise in Bundeswehr und Politik arbeiten daran.

## AMBERG

**Gegen den Notstand der Republik!**

Auch in Amberg regiert die Bundeswehr schon fleißig mit: Getreu dem Motto „doppelt hält besser“ sitzen sowohl im Rathaus als auch im Landratsamt Vertreter des Militärs. Stephan Koller, Hauptmann der Reserve, ist seit Mai 2007 Leiter des Amberger Kreisverbindungskommandos und damit „Ansprechpartner in allen Fragen der zivil-militärischen Zusammenarbeit und der Katastrophenhilfe“. Auf Kreisebene hat diese Funktion Werner Gebhard seit Juni 2007 inne. Das heißt, dass diese autokratischen Vertreter des Militärs im Katastrophenfall das Kommando übernehmen

werden, was die demokratisch gewählten Institutionen quasi entmachtet. Denn dann unterstehen den Weisungen der Bundeswehr THW, Feuerwehr, Bayerisches Rotes Kreuz, Rettungsdienst und andere zivile Hilfskräfte. Die Stadt Amberg und der Landkreis Amberg-Sulzbach machen hierfür bereits Nägel mit Köpfen: Im November 2007 und im März 2008 fanden schon gemeinsame Übungen von Bundeswehr und THW statt, bei denen die zivilen Hilfskräfte auf die neue Rollenverteilung eingestimmt wurden. Denn alle diese Zivilisten werden im Katastrophenfall der Bundeswehr dienen.

Die Militarisierung der Öffentlichkeit ist also auch bei uns in vollem Gange – diesem Treiben können wir nicht tatenlos zusehen! Wenn das Grundgesetz erst mal durch den Fleischwolf gedreht ist, ist es zu spät!

**Ort und Uhrzeit der Aktion wird noch bekannt gegeben.**

## MÜNCHEN-NEUBIBERG

**Infostand mit Straßentheater**

**Freitag, 30. Mai 2008, 16:00 Uhr, Eingang der Bundeswehruniversität Neubiberg**

**Der Aktionstag wird in Bayern von der ver.di Jugend Bayern unterstützt.**

## LEIPZIG

**Infostand**

**31. Mai 2008, von 10:00 bis 13:00 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben**

Kontakt: 0174 6923274

## DRESDEN

**Mahnwache**

**Sonntag, 1. Juni 2008, von 10:00 bis 13:00 Uhr, Komontaiplatz**

Kontakt: 0174 6923274

## GOtha

Auch in Gotha ist der Heimatschutz schon aktiv: Zuständiger BeaBwZM ist Harald Wrona, Bürgermeister von Tambach-Dietharz. Ernannt im Sommer 2007 vom damaligen Innenminister Gasser und von Oberst Hofeditz in Dienst gestellt. Gasser antwortete auf eine Anfrage, dass die neuen Strukturen unter ALLEINIGER Verantwortung der Bundeswehr stehen und gibt außerdem keine weiteren Auskünfte.

Nicht mehr gewählte Parlamente, sondern die Bundeswehr entscheidet also jetzt. Dagegen müssen wir auf die Straße gehen. Deshalb: **Demo**

**„Bundeswehr raus aus den Regierungen!“**

**31. Mai 2008, 13:30 Uhr, Neumarkt**

Kontakt: Gotha-gegen-Staatsumbau@gmx.de

## WEITERE AKTIONSORTE

**Berlin**

Kontakt: berlingegenStaatsumbau@googlemail.com

**Hamburg**

Kontakt: Hamburg-gegen-Staatsumbau@web.de

**Jena**

Kontakt: japs@japs-jena.de

**Kelheim • Landshut • Sonthofen**

Mitwirkende und Unterstützer der Aktionen an den Orten, siehe örtliche Einleger.

## Mehr Informationen zu bestellen beim Jugendaktionsausschuss – Notstand der Republik



Broschüre vom Jugendkongress – Notstand der Republik in Berlin, am 13. und 14. Mai 2007

Mit den Referaten vom Jugendkongress zu folgenden Themen:

- Was ist der Staat
- Was ist das Besondere an der bürgerlichen Demokratie in der BRD
- Die Zentralisierung und Zusammenlegung der Polizeien und Geheimdienste
- Der Heimatschutz und der Einsatz der Bundeswehr im Inneren
- Die fließenden Grenzen der inneren und äußeren Sicherheit
- Hartz-Gesetze und die Jugend in der Bundeswehr



Broschüre vom Aktivistentreffen des Jugendaktionsausschuss – Notstand der Republik in Nürnberg, am 2. und 3. Februar 2008

Mit den Referaten und Reden vom Aktivistentreffen zu folgenden Themen:

- Zu den Ursachen des Notstands
- Mit den Gewerkschaften gegen den Notstand
- Der Kampf gegen die Notstandsgesetze in den 60er Jahren und was 40 Jahre danach daraus wurde
- Aktiv gegen den Heimatschutz
- Die Demonstrationen am 3. November 2007